

HUNDEGGER

Flexible Alleskönner für Industrie *und* Handwerk

Abundlösungen für jede Betriebsgröße

Auf der Internationalen Holzmesse Klagenfurt gab es nur wenige Orte, an denen sich Vertreter von Industrie- und Handwerksbetrieben gleichermaßen tummelten. Einer davon war der Hundegger-Stand. Für Zimmerei- und Fertighausbetriebe hatten die Abundspezialisten die Robot-Solo und die K2-Industry im Gepäck.

✍️ & 📷 Günther Jauk

Trotz eher bescheidener Besucherzahlen an den ersten beiden Messtagen war es gar nicht so einfach, mit Hundegger-Österreichvertreter Arno Gaggl in Klagenfurt ins Gespräch zu kommen. Viele bestehende Kunden und interessierte Holzbau- und Industriebetriebe interessierten sich für die Entwicklungen der Hawangener. Zentrales Thema war – wie bereits vor zwei Jahren – die Robot-Solo. Hundegger entwickelte das Modell speziell für kleine und mittelgroße Zimmereibetriebe quasi als Einsteigermodell ohne Kompromisse. Der modulare Aufbau und die kompakte Installation garantieren dabei eine maßgeschneiderte Installation. „In den vergangenen beiden Jahren hat sich die Robot-Solo am Markt als ideales Einsteigermodell etabliert. Die Nachfrage ist ungebrochen hoch“, berichtete Gaggl in Klagenfurt.

Das CNC-Bearbeitungszentrum verfügt über einen 6-Achs-Roboterarm. Damit werden die Bauteile in allen Winkeln und Neigungen ohne Umkanten und Wenden bearbeitet. Das Ergebnis sind laut Gaggl Oberflächen in Sichtqualität. Die Anlage schafft Querschnitte bis 30 mal 65 cm. Dabei wählt die Spindel automatisch aus bis zu 21 zur Verfügung stehenden Werkzeugen aus.

Mehr Leistung und bessere Oberflächen

Zweites Messehighlight am Hundegger-Stand war die Abundmaschine K2-Industry. Gegenüber der K2i konnten die Hawangener vor allem die Leistung sowie die Oberflächenqualität deutlich steigern. Herzstücke der Anlage sind ein 29kW Robot-Aggregat und eine Universalfräse mit einer 35kW starken Hochleistungsspindel – im Vergleich zum 15kW-Standardmotor eine beachtliche Leistungssteigerung. Bei dieser Weiterentwicklung ging es aber nicht nur um die Maximalleistung, sondern auch um größtmögliche Flexibilität. „Je nach Werkzeug und Bearbeitung stellt sich die optimale Drehzahl bis

zu 15.000U/min automatisch ein. Das schont die Werkzeuge und ermöglicht optimale Oberflächen“, erläuterte Gaggl.

Neu ist auch die elektronische Positionierung der Aggregate über Zahnstangen und Spindeln. Dadurch lassen sich die Werkzeuge deutlich präziser und schneller positionieren. Das Kreissägenaggregat führte Hundegger offen aus, wodurch Abschnitte automatisch nach unten fallen und vom Restholz-Förderband ausgetragen werden. Die mögliche Bearbeitungsbreite reicht bis zu 1280 mm.

MHM – Wertschöpfung im eigenen Betrieb steigern

Ebenfalls am Hundegger-Stand vertreten war Rainer König von MHM (Massiv Holz Mauer). Die Hundegger-Tochter MHM entwickelte ein System für die Herstellung von Massivholzwänden im eigenen Betrieb. Dabei werden getrocknete, sägeraue Bretter im sogenannten Nut- und Falzautomaten einseitig genutet und egalisiert. Im Anschluss fertigt der „Wandmaster“ daraus ohne Klebstoff, sondern mithilfe von Aluminiumstiften Rohwandelemente bis zu 4 mal 6 m. Als letzten Bearbeitungsschritt formatiert ein PBA-Bearbeitungsportal die Elemente und versieht sie mit den erforderlichen Tür- und Fensteröffnungen. Eine häufig verwendete Außenwandstärke für ein Effizienzhaus ist 20 cm und wird mit 10 cm dicker Holzweichfaser gedämmt.

Mittlerweile arbeiten europaweit über 25 Hersteller mit diesem System und erreichen damit eine Produktionskapazität von mehr als 45.000 m³/J. „Für Holzbaubetriebe liegt der Vorteil in erster Linie in der hohen Wertschöpfung im eigenen Betrieb“, informierte König in Klagenfurt. Aktuell arbeitet MHM an neuen Systemen für mehrgeschossige Bauvorhaben bis fünf Stockwerke. „Dann können unseren Kunden noch größere Wohnbauprojekte vom ungehobelten Brett bis hin zum schlüsselfertigen Objekt anbieten“, so König. //

Bewährtes Messteam in Klagenfurt: Ramona Rindle und Arno Gaggl informieren und bewirteten interessierte Besucher

Am Hundegger-Stand informierten sich Messebesucher in erster Linie über die Robot-Solo und die K2-Industry

